

PRESSEMITTEILUNG

11/2014

Krankenhäuser haben Anzahl der MRSA-Tests erhöht

Potsdam, den 20. November 2014 – Statement des Geschäftsführers der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg, Dr. Jens-Uwe Schreck, zu Medienberichten über das Problem multiresistenter Keime:

„Es ist wichtig und richtig, der zunehmenden Gefahr multiresistenter Keime deutlich mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Auch die Krankenhäuser in Brandenburg sind von Jahr zu Jahr mit mehr Patienten konfrontiert, die unwissentlich Träger der Keime sind. Darauf haben sie bereits reagiert und die Anzahl der Tests bei Aufnahme von Patienten aus besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen weiter erhöht. Dadurch erhöhte sich natürlich auch die Zahl der diagnostizierten Fälle. Das sehen wir als Erfolg, denn diese Patienten konnten sofort entsprechend versorgt werden.

Dass diesen multiresistenten Keimen bereits zehntausende Menschen zum Opfer fallen – in verschiedenen Medien ist die Rede von jährlich mindestens 30.000 Todesfällen in den deutschen Krankenhäusern – ist allerdings Panikmache, die mit Zahlen und Fakten nicht belegbar ist. Es besteht nach Infektionsschutzgesetz eine Meldepflicht für MRSA aus Blutkulturen und Hirnflüssigkeit. Darüber hinaus nehmen viele Krankenhäuser auf freiwilliger Basis an der Surveillance nosokomialer Infektionen teil. Diese Meldungen dienen dazu, das Auftreten nosokomialer Infektion sowie das Auftreten von MRSA zu erfassen und entsprechende Therapien einzuleiten. Das Zentrum schätzt, dass bundesweit insgesamt rund 10.000 bis 15.000 Patienten infolge einer Krankenhausinfektion versterben. Dies ist nicht alleinig auf MRSA zurückzuführen. Direkte Belege dafür gibt es nicht.

Schuldzuweisungen – ob an die Landwirte, die niedergelassenen Ärzte, die Pharmaindustrie oder auch die Krankenhäuser und die Patienten selbst – helfen uns bei diesem Problem nicht weiter. Hier sind alle aufgerufen, ihren Teil zur Problemlösung beizutragen.“ Die Infektionsrate aufgrund von multiresistenten

Keimen in den Krankenhäusern hat sich in den letzten Jahren nicht verändert – auch weil die Anzahl der Tests bei Aufnahme von Patienten erhöht wurde und die Krankenhäuser sehr viel Kraft, Personal und Geld in die stetige Verbesserung der Hygiene investiert haben.

Kontakt

Die **Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V. (LKB)** ist der Zusammenschluss der Träger von Krankenhäusern und ihrer Verbände im Land Brandenburg. Als Mitglieder gehören dem Verein die Träger und ihre Verbände im Land Brandenburg an. Diese repräsentieren 53 Krankenhäuser mit rund 16.000 aufgestellten Betten. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. In den Brandenburger Krankenhäusern werden jährlich über eine halbe Million Patienten behandelt. Hierfür wird ein breites therapeutisches Leistungsspektrum in den verschiedensten Behandlungsformen - stationär, teilstationär und ambulant - angeboten. Mit 23.000 Beschäftigten stellen sie darüber hinaus einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar.

Ansprechpartner:

Dr. Jens-Uwe Schreck
Geschäftsführer
Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V.
Zeppelinstraße 48
14471 Potsdam
Telefon: 0172 3020907
E-Mail: Schreck@LKB-Online.de